

## Die große Liebe

Es gab einmal einen dicken Mann mit einem Hut in grün. Der Mann hieß Peter. Natürlich hatte der Mann auch eine Frau, in pink mit einer Handtasche und einem Hut. Die Frau hieß Luise. Luise wohnte in Hamburg und wollte Peter am Kölner Hauptbahnhof besuchen. „Ja ja“, rief Luise, die feine Dame. „Endlich mal in Köln. Oh nein, ich sehe hier ja keinen, außer vielleicht Peters Katze, Flippahuhn.“

Flippahuhn ist neulich bei Peter angekommen. „Ja super Flippi, du bringst mich auf eine Idee.“ Ich gehe zu dir und du zeigst mir den Weg zu Peter.“ „Einverstanden, miau, miau.“ Luise weinte und ihr kullerten ganz große Tränen aus den Augen. „Aber, aber Peter hat mich doch immer so doll geliebt! Nein, ich mag lieber die Super Pia“ „Das kannst du mir doch nicht antun!“ sagte Luise. „Diese blöde Super Pia! Was ist das denn für ein komischer Name?“ „Ich wei?, das ist nicht leicht für dich, aber das musst du wissen“ sagte Flippahuhn. „Super Pia ist nun mal die berühmteste Heldin hier in Köln. Sie ist nicht nur eine Heldin in Köln, sie kocht auch das beste Essen in Köln, sie schwimmt am besten, sie backt gut, sie ist auch noch die beste Sportlerin. Na ja, die Katze Flippahuhn wird mir schon noch eine andere Person anbieten. Flippi, guck mal! Ein seltsames Wesen. Ein Buddha. Der Buddha kommt mir irgendwie bekannt vor.“ Der Buddha turnt in einem Anzug, wo ein Engel drauf ist. Seltsam, jetzt verschwindet er wieder. „Könnten wir mal ein anderes Thema starten? Träume ich gerade? Diese Super Pia ist gleich hier. Sie müsste doch der größte Weltstar hier in Köln sein. Pia muss doch so viel Spass bei ihrer Premiere haben. Für mich wäre so was viel zu anstrengend. Oh Entschuldigung, du hast ja Durst. Hier Flippi! Der Buddha ist jetzt nicht mehr so schön wie früher. Er ist jetzt schon Millionen von Jahren alt.“ Er war kunterbunt und hatte Flügel. Jetzt ist er nur noch das Gegenteil: schwarz und graue Flügel. Der Buddha heißt Ferdinand. Du armer Buddha! Du lebst jetzt im Himmel. Du denkst hoffentlich noch an Köln und an den Kölner Dom. Ich reise bald wieder ab zu meiner Katze Maja. Maja kann sich verwandeln. Du bist sehr schlau. Tschüß!“

Und so ist Luise wieder heimgefliegen. In ihrer Stadt scheint gerade die Sonne. Da kamen zwei böse. Das war aber kein Problem für Luise, weil sie beim Boxen, Fußball, Karate und Judo gut war. Das ging sehr, sehr schnell. 1,2,3, – Kick und weg! Sie hatte viel Spass beim Turnsport. Der Zwergbuddha kam wieder. Ach ja, den vergesse ich ganz schnell wieder.

Als Luise am Abend essen wollte, war es sehr ruhig am Tisch. Sie holte sich blitzschnell eine CD und machte die CD an. Das ging nicht so leicht wie man denkt. Bei ihr ging aber immer alles sofort. So ist die geizige Luise eben. Sie musste mal wieder an ihren geliebten Peter denken. Peter wollte gleich in einer Stunde hier bei mir sein. Dann, wenn der Rosenmontag beginnt.

„Ring, ring“, machte es an der Tür. „Hallo Peter, was willst du von mir?“ „Ich bin in dich verliebt, Luise.“ „Das bin ich wirklich.“ „Wieso?“ „Weil Super Pia einen Buddha hat, der nicht so schön aussieht.“

Luise ging einkaufen. Sie brachte sehr viel mit für Peter und sich selbst. Nach einiger Zeit aßen die beiden zusammen. Peter packte seine Sachen schon mal. Dann ging er schlafen. Am nächsten Tag musste er leider schon wieder abfahren. Das war nicht schön schön für Luise. Und so endete die Geschichte.